



Ausgabe 15 ■ 3/2021

Pfarrblatt

Pfarre zum Heiligen Florian in Rettenegg



Liebe Pfarrangehörige und Freunde unserer Pfarre!

Magdalenas Predigt

Ich denke, es ist mein gutes Recht, dass ich einmal das Wort ergreife und dass ich es gerade jetzt tue; denn schließlich war ich ja die **erste Zeugin der Auferstehung** unseres Herrn. Doch halt! Bevor ich euch von jenem entscheidenden Erlebnis erzähle, möchte ich kurz etwas zu meiner Person und zu meiner Geschichte sagen: Ich stamme aus dem Ort Magdala am See Genezareth. Meine Eltern sind früh gestorben. Ich war einsam und traurig. Schon früh – als junges Mädchen – spürte ich die große Sehnsucht nach Liebe. Aber ich wusste nicht, was Liebe ist. Ich habe nie echte Liebe erfahren. Vielleicht bin ich darum Sünderin geworden. Nach wie vor wurde ich nie geliebt.

Mein Leben war unerfüllt und sinnlos. Und dann kam es zu einer Begegnung, die mein Leben total verändert hat. Ich bin Jesus, dem Sohn Gottes begegnet. Eigentlich ist ER mir begegnet und er hat mich gerettet. Stellt euch vor, die Männer, die mich beim Ehebruch ertappten, wollten mich steinigen. Und ER hat sich für mich eingesetzt. „*Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie*“ sagte ER zu ihnen. Und zu mir: „*Ich verurteile dich nicht. Ich verzeihe*



dir deine Sünde, denn der, dem man mehr vergeben hat, der wird auch mehr lieben“.

So habe ich eine ganz andere Art der Liebe entdeckt. Zusammen mit den anderen Frauen habe ich mich an Jesus und seine Jünger angeschlossen. Seitdem hat mein Leben endlich einen Sinn bekommen.

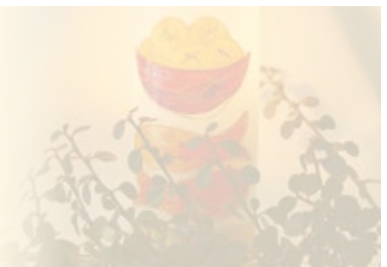
Ich fühle mich geliebt und akzeptiert. Doch dann brach wieder Dunkelheit in mein Leben ein: Jesus verhaftet, zum Tode verurteilt und am Kreuze gestorben. Aus! Alles endgültig aus! Etwas Gutes wollte ich noch für ihn tun: Seinen Leichnam mit kostbarem Öl salben. Ich war bereits am Grab: der Stein war weggewälzt und der Leichnam lag nicht mehr dort.

Dies alles schockierte mich. Aber plötzlich sagte jemand: „*Maria*“. So konnte nur ER meinen Namen aussprechen. Meine Augen gingen auf. „*Rabbuni, mein Meister*“ brachten meine Lippen hervor. „*Ich habe dich gesucht und du hast mich gefunden!*“ **Jesus lebt! Was für eine Freude!**

So machte ich mich auf den Weg und sagte den Jüngern: „Jesus ist auferstanden! Ich habe IHN gesehen!“ Diese Frohe Botschaft habe ich dann vielen anderen gesagt und ich sage sie heute auch euch:

„Jesus lebt! Er ruft auch dich beim Namen und du kannst ihm antworten. So wird Ostern in deinem Herzen sein“.

Mit österlichen Grüßen
Ihr Pfarrer I. Lewandowski



Liebe Pfarrgemeinde!

Als getaufte Christen haben wir ein gemeinsames Glaubensbekenntnis:

*Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen, den Schöpfer
des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen
eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt,
gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*



einmal das Glaubensbekenntnis ganz langsam, denken Sie darüber nach und fragen Sie bei sich: Stimmt das mit meinem Glauben und meinem Leben überein?

Warum vergraben wir uns in den Sorgen des Alltags, wenn Gott der allmächtige Vater, uns seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus

Christus, vom Himmel herabgesandt hat, um in uns den Himmel zu öffnen? Jesus Christus, Gottes eingeborener Sohn, hat alle unsere Sorgen und Leiden getragen, er hat alle unsere Tode durchgelitten und zur Auferstehung gebracht. Natürlich tragen wir die Leiden dieser Welt noch in unserem Leib, doch seit unserer Taufe auf den Dreifaltigen Gott stehen wir ganzheitlich auch in IHM: Im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist. Ja wir stehen im Leiden und Sterben Jesus Christus, aber wir stehen auch in seiner Auferstehung. Der Himmel hat einen Namen und ist Person: Unser Herr Jesus Christus.

Wir leben nicht im Paradies und doch ist der Himmel schon zu uns gekommen, und dieser hat einen Namen, ist Person: Jesus Christus, Gottes eingeborener Sohn, unser Herr. Beten Sie doch

Strecken wir uns immer mehr aus nach dem Himmel, erneuern wir unser Taufgelübde, sprechen wir unser Glaubensbekenntnis und bitten wir um einen stärkeren Glauben.

Liebe Pfarrgemeinde, sofern die Vorschriften unserer Diözese Graz-Seckau es erlauben, feiern Sie mit uns Ostern, das Fest der Auferstehung Jesus Christus auch als eigene Auferstehung und Erneuerung im persönlichen Glauben.

Elisabeth Braunstein

Liebe Pfarrbevölkerung, liebe Leserinnen und Leser!

Seit 16. März 2020 leben wir aufgrund der Corona-Pandemie in einem „Lockdown-Auf und Ab“. Das war und ist auch für die Kirche mit ihren Gläubigen eine herausfordernde Zeit. So sehr ich Gottesdienste im Livestream, TV oder Radio schätze und sicher auch für viele Mitchristen ein wertvolles Angebot sind, fühle ich mich als Besucher eines realen Gottesdienstes geborgener.

Sind doch das gemeinsame Feiern, das gemeinsame „Mahlhalten“, der Empfang der heiligen Eucharistie wesentliche Bestandteile unseres katholischen Glaubens. Corona-bedingt war auch unser Pfarrleben sehr eingeschränkt.



Gottesdienste, kirchliche Feste und Feiern, Firmvorbereitung, Erstkommunionvorbereitung, alles lief auf Sparflamme oder war erst gar nicht möglich. Räumliche Distanz war angesagt und ein Verzicht auf vieles – eine Einübung auf die Buß- und Fastenzeit?

Gerade die heurige Fastenzeit sollen wir nutzen und unseren Mitmenschen

Mut machen, ihnen ein gutes und tröstliches Wort sagen, ein Lächeln schenken, zuhören und mehr Aufmerksamkeit schenken. Mehr Achtsamkeit, weg vom Ich und hin zum Du, um ein wahres Ostern feiern zu können.

Brigitte Ziegerhofer

*Fasten bedeutet,
auf unnötige, vergängliche Dinge,
auf Überflüssiges verzichten zu können,
um zum Wesentlichen zu gelangen.
Fasten heißt, die Schönheit
eines einfacheren Lebens zu suchen.*

Zitat von Papst Franziskus (aus Papstworten per SMS)

„Ich bin das Brot des Lebens. Wer an mich glaubt, wird ewig leben!“

In der Pfarre Rettenegg bereiten sich heuer 9 Kinder auf das große Fest der Erstkommunion vor.

Die Kinder werden im Religionsunterricht, zuhause in der Familie und zu einem großen Teil bei den Tischmüttern auf dieses Fest vorbereitet.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Alexandra Handl, Simona Wagner, Nadine Spreitzhofer und Eva Lichtenegger herzlich bedanken, die sich bereit erklärt haben, den Dienst der Tischmutter zu übernehmen. Die Stunden bei der Tischmutter sind eine wertvolle und wichtige Ergänzung zur Schule und zur Familie. Die Tischmütter öffnen ihre Herzen und ihre Häuser, um mit den Kindern zu beten, zu singen, zu backen, zu lachen, zu schreiben, zu malen und noch vieles mehr. Leider steht auch das heurige Jahr unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Vieles ist nicht machbar und erlaubt. Trotzdem werden wir alle

versuchen, dass die Vorbereitung auf die Erstkommunion gut gelingt.

Das Thema des heurigen Festes lautet:

„Ich bin das Brot des Lebens.

Wer an mich glaubt, wird ewig leben!“

Wer oder was ist für mich so wichtig wie ein Bissen Brot? Wie kann ich selbst zum Brot für andere werden? Diese und andere Fragen werden die Kinder im Religionsunterricht oder bei den Tischmutterstunden beantworten. Letztlich wissen wir Christen, dass es Jesus Christus selbst ist, der uns im Brot begegnet und ganz bei uns ist. Er ist für uns das Brot des Lebens. Genau das werden die Kinder am 13. Juni beim Fest der Erstkommunion selbst zum allerersten Mal spüren!

Rosmarie Lackner

*Ich bin das Brot des Lebens;
wer zu mir kommt,
wird nie mehr hungern,
und wer an mich glaubt,
wird nie mehr Durst haben.*

Joh 6,35



Pfarrleben im Corona-Modus



Corona-bedingt wurden ab 17. November 2020 wieder alle öffentlichen Gottesdienste ausgesetzt. Ausnahmen waren die Weihnachtsfeiertage. Ab 28. Dezember 2020 galt wieder voller Lockdown.

- Die alljährliche **Adventkranzaktion** wurde Corona-konform durchgeführt. Mehrere Frauen fertigten die Adventkränze in Heimarbeit an – jede im eigenen Haus. Die von unserem Herrn Pfarrer gesegneten Kränze konnten dann entweder im Pfarrheim abgeholt oder im Sparmarkt erworben werden. Der Familie Pretterhofer gilt

ein großer Dank für dieses Entgegenkommen. Die Feier des **Rorate-Gottesdienstes** war nicht öffentlich zugänglich und der **Einkehrtag** entfiel. Ebenso die **Hausbesuche** unseres Herrn Pfarrers und die gern besuchte **Krippenandacht** für Kinder.

- Für die Weihnachtsfesttage trat eine Lockerung der COVID- Sicherheitsmaßnahmen in Kraft. Dadurch waren sowohl die Feier der **Christmette**, die Feier vom **Hochfest der Geburt Christi**, die heilige Messe am **Stephanitag** und dem darauf folgenden Sonntag wieder öffentlich zugänglich. Das traditionelle Turmblasen am Heiligen Abend fand leider nicht statt.

- Die **Dreikönigsaktion** der kath. Jungschar, die bereits seit 1957 durchgeführt wird, konnte nicht in gewohnter Weise stattfinden. Die Trafik



Simml und der Sparmarkt Pretterhofer erklärten sich dankenswerter Weise bereit, die Spendenboxen in ihren Geschäften aufstellen zu lassen. Dadurch konnte ein Betrag von 1704,- Euro erzielt werden. Das Geld wird für Projekte in Südinrien zur Sicherstellung von Nahrung und Schulbildung sowie zur Verhinderung von Kinderarbeit

verwendet. Die Festmesse am Dreikönigstag, dem Hochfest der Erscheinung des Herrn, war wegen der Corona-Sicherheitsvorschriften wiederum nicht öffentlich zugänglich. Daher wurde die für den Dreikönigstag geplante Verabschiedung der ausscheidenden Ministranten auf unbestimmte Zeit verschoben.

Lichtmessopfer

Corona-bedingt kann das Sammeln des Lichtmessopfers heuer nicht als Haussammlung durchgeführt werden. Daher hat sich der PGR entschlossen, Säckchen mit Infomaterial und einem Erlagschein an die Haustüren und Wohnungen zu hängen. Die Pfarrbewohner werden ersucht, ihre Spenden per Zahlschein zu übermitteln.

Unter Einhaltung der aktuellen Covid-19 Bestimmungen ist es auch möglich, Ihre Spende in der Pfarrkanzlei abzugeben. Der Ertrag dieser Sammlung kommt ausschließlich unserer Pfarrkirche zugute.

Ein herzliches Vergelt's Gott
Ihr Pfarrgemeinderat



*Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat.*

Joh 3,16



Ostern – Christen feiern das Leben



Ostern ist das Fest der Auferstehung Christi und auch das höchste aller christlichen Feste. Es ist das älteste Fest des Christentums und wird immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert. Das Osterfest hat seinen Ursprung im jüdischen Pessachfest, an dem die Juden den Auszug ihres Volkes aus Ägypten feierten.

Traditionell wurde ein männliches Lamm geschlachtet, welches man am Vorabend des Festes aß. Im Johannesevangelium wird berichtet, dass der Kreuzestod Jesu in diese Zeit fällt. Weiters wird berichtet, dass Jesus am dritten Tag vom Tode auferweckt wurde. Dadurch erlangte das Osterlamm im Christentum eine neue Bedeutung. Sie sahen in Jesus selbst das wahre Osterlamm – das Lamm Gottes, welches

die Sünden der Welt hinwegnimmt (Joh. 1,29), welches den Tod überwindet und zur Auferstehung gelangt.

Ostern ist auch mit viel Brauchtum verbunden. So zum Beispiel das Verschenken von gefärbten Eiern. Das Ei galt schon bei den Urchristen als Sinnbild der Auferstehung. Im ländlichen Raum erfreuen sich auch die Osterfeuer großer Beliebtheit. Deren Ursprung liegt in der katholischen Osterliturgie, in der zu Beginn der Osterfeierlichkeiten die „Feuerweihe“ stattfindet. An diesem geweihten Feuer wird auch die Osterkerze entzündet. Die Weihe der Osterspisen kann als Ausdruck der Freude über das Ende der Fastenzeit gesehen werden, die gesegneten Speisen sollen aber auch eine besondere Kraft inne haben.



Statistik 2020

Taufen

Markus **Ziegerhofer**
 Jacob Paul **Kaindlbauer**
 Tobias Maximilian **Sailer**
 Elias Franz **Mittermüller**

Jonathan Manuel **Spandl**
 Katharina **Ziegerhofer**
 Emilia Luisa **Grasl**
 Felicitas **Weidlinger** (Gast)



Eheschließungen

keine



Begräbnisse

Karl Josef Ziegerhofer-Fattelnig	1969
Katharina Riegler	1938
Rupert Eichtinger	1924
Margaret Maria Pretterhofer	1933
Ludmilla Königshofer	1921
Maria Pretterhofer	1930
Cäcilia Pusterhofer	1930
Juliana Ziegerhofer	1936
Edeltraud Berger	1954

(nur Urnenbeisetzung)



Vorbereitung auf die Heilige Firmung



Heuer werden 3 Mädchen (Julia, Sarah, Melissa) und 8 Buben (Gregor, Jonas, Niklas, Sebastian, Gernot, Luca, Christopher und Johannes) aus unserer Pfarre gefirmt. Unsere Firmbegleiterinnen Angelika Pützfeld und Ramona Riegler wählten das Thema **„Gemeinsam mit Gott unterwegs“**. Die Firmgruppe startete im September 2020 mit dem Binden der Erntekrone. Beim Einzug in die Kirche am Erntedanksonntag trugen die Firmlinge die Erntekrone nach vorne zum Altar. Um das Gemeinschaftsleben zu stärken, organisierte Anja Stögerer im Februar und März zwei klei-

ne Gruppentreffen mit Freiluftaktionen, wie z.B. eine Winterwanderung mit anschließender Rodelpartie sowie einer nochmaligen Wanderung mit anschließendem Lagerfeuer und Grillen von Steckerlbrot. Diese beiden Aktivitäten taten den Firmlingen auf Grund der Corona-Krise sehr gut, denn die sozialen Kontakte sind in diesem Alter besonders wichtig.

Der Heilige Geist ist für viele der große, unbekannte Gott. Darum geht die Firmvorbereitung im April weiter mit Elisabeth Braunstein. Wir



machen uns auf den Weg und versuchen, das verborgene Wesen des Heiligen Geistes, seine Gegenwart, sein Wirken, seine Gaben und seine Früchte anhand von Rollenspielen, Arbeitsblättern und dem YOUCAT (Jugendkatechismus) nachzuspüren. Ganz wichtig ist auch das Sakrament der Versöhnung, denn, letztendlich ist es das Werk des Heiligen Geistes, der uns mit Gott und untereinander versöhnt und so in die Gemeinschaft der Kirche stellt. Eine Woche vor der Firmung werden die Firmlinge im Zuge einer heiligen Messe ihre Firmkarte erhalten und die YOUCAT-Bibel von unserem Herrn Pfarrer mit auf ihren Lebensweg bekommen. Wenn die Ver-

ordnungen unserer Diözese es zulassen, wird die Firmung am Samstag, den 29. Mai 2021 in Birkfeld gespendet.

Beten wir für unsere Firmlinge aber auch für uns alle, um die Kraft des Heiligen Geistes.

*Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen
in unsere Herzen durch den Heiligen Geist,
der uns gegeben ist.
(Römer 5, 5)*

Das Firmbegleit -Team

Kanzleistunden

Frau Maria Posch

Freitag, 08.30 – 10.30 Uhr

Telefon /Fax: 03173 / 8291

E-Mail: rettenegg@graz-seckau.at

Hl. Messen können während der Kanzleistunden bezahlt werden.



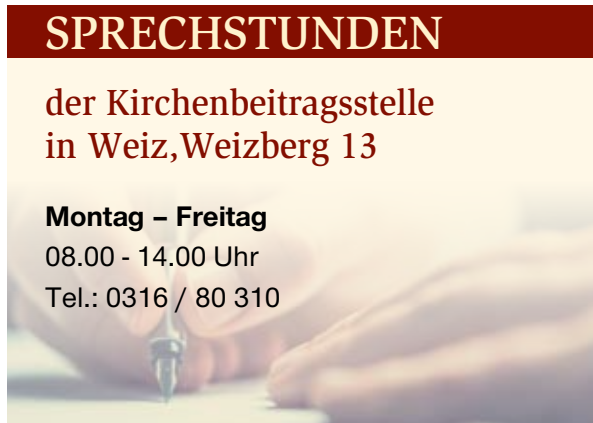
SPRECHSTUNDEN

der Kirchenbeitragsstelle
in Weiz, Weizberg 13

Montag – Freitag

08.00 - 14.00 Uhr

Tel.: 0316 / 80 310



Terminvorschau

Aufgrund der Corona-Virus Pandemie ist es derzeit nicht möglich, verbindliche Termine bekanntzugeben. Wir bitten Sie, die Termine der aktuellen Gottesdienstordnung zu entnehmen oder im Internet nachzulesen.

Die Gottesdienstordnung und das Pfarrblatt liegen am Schriftenstand in der Kirche auf und sind im Internet unter www.retteneegg.at/pfarre oder oberes-feistritztal.graz-sekau.at abrufbar.



Ecce homo

*Ecce homo auf dem Berge Tabor:
Licht strömte von Jesus aus.*

*Ecce homo vor Pilatus:
Wie seine Wunden bluten!*

*Ecce homo auf Golgota:
Wie er langsam erstickt,
der große Wundertäter,
eins mit dem Vater!*

*Ecce homo am Ostermorgen:
Thomas, leg her deine Hand
in meine Seite
und sei nicht ungläubig,
sondern gläubig!*

*Martin Gutl
(Alles ist Botchaft)*

